

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949

(WiGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
24. AUGUST 1953

DEUTSCHES PATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr. 887 478

KLASSE 77f GRUPPE 30 03

G 6231 XI / 77f

---

Hans Goger, Ellerstadt (Pfalz)  
ist als Erfinder genannt worden

---

Hans Goger, Ellerstadt (Pfalz)

Osterhase od. dgl. mit einem Vorratsbehälter für Ostereier od. dgl.,  
die mit einem im Tierkörper befindlichen Mechanismus aus diesem  
herausbefördert werden

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 3. Juni 1951 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 4. Dezember 1952

Patenterteilung bekanntgemacht am 9. Juli 1953

Eierlegende Osterhasen sind bereits in mehreren Ausführungen bekannt, bei denen sich die Eier in einem Vorratsbehälter befinden, der im oder am Körper des Osterhasen angebracht ist. Bei einer Art dieser Osterhasen wird der Mechanismus zum Eierlegen durch Bewegen der Vorderpfoten betätigt, indem diese Bewegung einen Schieber in Gang setzt, der an der Austrittsöffnung ein oder mehrere auf einer Rutschbahn befindliche Eier freigibt. Danach wird der Schieber durch eine Feder wieder in Verschlussstellung gebracht, die erst durch eine erneute Betätigung der Vorderpfoten aufgehoben wird. Andere eierlegende Osterhasen sind mit einem Triebwerk versehen, durch das ein Mechanismus in Gang gehalten wird, der sich so lange

eierlegend betätigt, bis dem Mechanismus keine Eier mehr zur Verfügung stehen.

Demgegenüber bezieht sich die Erfindung auf einen eierlegenden Osterhasen, in dessen Innerem die aus dem Vorratsbehälter kommenden Eier nach einer einmaligen Initialbewegung einen durch ihr Gewicht betätigten Mechanismus durchlaufen und den Körper des Osterhasen dann in bestimmten zeitlichen Abständen verlassen.

Der erfindungsgemäße Osterhase bietet also dem bekannten Osterhasen gegenüber den Vorteil, daß er, ohne eines Triebwerkes zu bedürfen, nach einmaliger Initialbewegung ohne jede weitere äußere Einwirkung so lange in bestimmten zeitlichen Abständen Eier legt, bis der Vorratsbehälter leer ist.

In der Abbildung ist eine beispielsweise Figur eines Osterhasen zugrunde gelegt, an Hand der der Mechanismus beschrieben wird, der nur eine Ausführungsform der Erfindung darstellt, die in verschiedener Weise abgeändert werden kann.

In der Figur eines körbchentragenden Osterhasen, dessen oberer Rumpfteil und/oder dessen Körbchen als Vorratsbehälter 1 dient, befindet sich eine um den festen Drehpunkt 2 drehbare, z. B. als Schale oder Rinne ausgebildete Wippe 3, deren rückwärtiger Hebelarm durch den Drehpunkt 4 mit dem Gestänge 5 verbunden ist. Am unteren Ende des Gestänges befindet sich ein um den Drehpunkt 6 drehbarer Hebel 7, dessen vorderer Arm eine kleine Schale od. dgl. mit einem in der Figur nicht sichtbaren seitlichen Auslauf trägt und dessen hinterer Arm als Schwanz 8 des Osterhasen aus dem Körper herausragt. In dem Vorratsbehälter kann man eine Führung, z. B. in Form einer Rinne, Spirale od. dgl. vorsehen, die dafür sorgt, daß die Eier hintereinanderliegen und deshalb nacheinander zur Wirkung kommen.

Hebt man nun den Schwanz des Osterhasen hoch, so zieht der nach unten ausweichende Drehpunkt 4 den hinteren Teil der Wippe 3 nach unten, wodurch die Wippe, um ihren Drehpunkt 2 schwenkend, ihre offene Seite so nach hinten kehrt, daß ein Ei aus dem etwas höher liegenden Vorratsbehälter 1 in die Wippe hineinrollen kann.

Nun ist das Gestänge 5 oben mit dem Kopf 9 des Osterhasen durch einen Hebel 10 derart drehbar verbunden, daß der Schwerpunkt des Kopfes ein wenig tiefer liegt als der Drehpunkt 11 des Kopfes.

Nachdem durch das vorherige Heben des Schwanzes der Kopf 9 durch Vermittlung des Gestänges 5 und des Hebels 10 nach vorn unten gedreht und damit aus seiner stabilen Lage entfernt wurde, versucht er jetzt, in diese Gleichgewichtslage zurückzukehren und hebt dabei die Wippe 3 wieder in ihre ursprüngliche, in der Figur gezeichnete Lage. Dadurch sperrt sie mit ihrem Teil 12 das Vordringen des nächsten Eies aus dem Vorratsbehälter und läßt gleichzeitig das auf ihr liegende Ei auf die Schale 7 fallen, die sich dadurch bis zur Stellung 13 senkt, so daß das Ei von ihr seitlich herunterrollen kann bis zu einer Öffnung 14 unter dem Schwanz, wo es ins Freie tritt.

Durch das Neigen des Hebelarmes 7 wird gleichzeitig der Schwanz gehoben und damit eine der zuerst mit der Hand vorgenommenen Initialbewegung gleiche Bewegung ausgeführt, so daß der gleiche Vorgang jetzt dauernd hintereinander abläuft, bis sämtliche Eier aus dem Vorratsbehälter entfernt sind.

Der Hase oder die sonstige Figur kann aus Kunstharz, Blech, Papiermaché od. dgl. hergestellt sein. Die Eier oder Kugeln können ebenfalls aus solchem Material oder auch aus Zucker oder anderem eßbaren Material bestehen.

Mit dem Gestänge kann man durch einen Angriffspunkt 15 die um den Drehpunkt 16 schwenkbaren Vorderpfoten 17 verbinden, so daß der Hase beim Eierlegen mit dem Kopf nickt sowie den Schwanz und die Pfoten auf und ab bewegt. Es sind zwar schon eierlegende Osterhasen mit beweglichen Vorderpfoten bekannt. Bei diesen dient die Beweglichkeit der Vorderpfoten zur Betätigung des die Eier freigebenden Mechanismus. Demgegenüber wird bei dem erfindungsgemäßen Osterhasen der die Eier freigebende Mechanismus, wie beschrieben, durch das Gewicht der Eier betätigt, so daß sich die Vorderpfoten des Osterhasen von allein bewegen, d. h. mittels Antrieb durch das Gewicht der Ostereier.

An Stelle eines Osterhasen kann man der Figur die Form eines Huhnes od. dgl. geben und an Stelle der Ostereier Bonbons oder andere Gegenstände verwenden.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Osterhase od. dgl. mit einem Vorratsbehälter für Ostereier, Kugeln od. dgl., die mit einem in dem Tierkörper befindlichen Mechanismus aus diesem herausbefördert werden, dadurch gekennzeichnet, daß der durch das Gewicht der ihm durchlaufenden Eier betätigte Mechanismus nach einer Initialbewegung diese in bestimmten Zeitabständen freigibt.

2. Osterhase nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine zur Weiterleitung der Eier bestimmte Wippe (3) durch ein Gestänge (5) mit dem auf- und abwärts schwenkbaren Kopf (9) des Osterhasen verbunden ist, bei dessen Schwerpunktslage das Ei von der Wippe auf einen Hebelarm (7) fällt, durch dessen Schwenkung die Wippe (3) in die Aufnahmestellung gebracht wird.

3. Osterhase nach Anspruch 2, gekennzeichnet durch eine die Eier nacheinander zur Wippe (3) führende schiefe Ebene oder Schraubengewindel.

4. Osterhase nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Pfoten (17) des Osterhasen mit dem Bewegungsmechanismus schwenkbar verbunden sind.

5. Osterhase nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwanz (8) des Osterhasen mit dem Bewegungsmechanismus schwenkbar verbunden ist.

6. Osterhase nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Eier od. dgl. seinen Körper durch eine unter dem Schwanz (8) dauernd frei liegende Öffnung (14) verlassen.

Angezogene Druckschriften:  
Deutsche Patentschrift Nr. 389 221.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

